



Bildungsbereiche und Prinzipien

- In diesem Angebot werden vor allem die Bildungsbereiche „Ethik und Gesellschaft“ sowie „Natur und Technik“ aus dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan angesprochen.
- Es werden insbesondere folgende Prinzipien sichtbar- bzw. erlebbar:
 - ⇒ Lebensweltorientierung
 - ⇒ Sachrichtigkeit
 - ⇒ Bildungspartnerschaft

Konkrete Ziele und Kompetenzen

- Die Kinder lernen Werk- und Rohstoffe kennen und woher sie stammen.
- Sach- und Selbstkompetenz werden durch dieses Bildungsangebot besonders gefördert.

Mögliche Anknüpfungspunkte

- Spielsachen im Kindergarten gehen kaputt.
- Die Kinder bekommen neues Spielzeug (im Kindergarten oder zu Hause).

Organisatorisches

- Sozialform: Teilgruppe, Einzelbeschäftigung
- Dauer: Je nach Komplexität der bearbeiteten Spielsachen
- z.B. Ein Termin mit 30 Min. (Kurzform) oder mehrere Termine, an denen die Kinder alleine in unterschiedlicher Intensität arbeiten können (Langform).
- Zielgruppe: 5- bis 6-Jährige, evtl. auch jüngere Kinder. Die teilnehmenden Kinder und die verwendeten Materialien sollten aufeinander abgestimmt werden.
- Raum: Werk- oder Bastelraum falls vorhanden
- Zeitpunkt: Vormittag oder Nachmittag

Medien und Materialien

- Material *Woraus besteht mein Spielzeug?* – Elterninformation [1]
- Material *Woraus besteht mein Spielzeug?* – Rohstoffe [1–3]
- Material *Woraus besteht mein Spielzeug?* – Werkstoffe [1–3]
- Arbeitsblatt *Vom Rohstoff zum Produkt: Verbindungsübung* [1]

Vorbereitung

- Kaputtes oder nicht mehr in Verwendung stehendes Spielzeug aus unterschiedlichen Materialien wird gesammelt und zum Zerlegen und Untersuchen zur Verfügung gestellt.
 - ⇒ Kuscheltiere, Puppen aus Stoff, Textilien, Plüsch, Kunststoff
 - ⇒ Fahrzeuge (Züge, Autos, Flugzeuge) aus Metall, Holz, Kunststoffen
 - ⇒ Bücher aus Karton, Papier, Stoff, Kunststoff
 - ⇒ Elektrisches bzw. elektronisches Spielzeug (Roboter, etc.)
 - ⇒ Systemspielsachen und Bausteine aus Holz, Kunststoff oder Metall
- Gesammelt werden Spielsachen der Kinder oder Spielzeug aus ihrem Verwandten- oder Freundeskreis. Da die Spielsachen zerlegt werden, sollte der emotionale Bezug der Kinder zu den Spielsachen nicht zu innig sein. Evtl. kann auch ein Besuch in bzw. eine Zusammenarbeit mit einem Abfallsammelzentrum hilfreich sein.
- Achtung: Aus Sicherheitsgründen keine Spielsachen mit Monitoren/Glas verwenden. Bei elektrischen Spielsachen Batterien, Netzteile, Akkus vorher entfernen. Je nach Altersgruppe, in der die Materialien eingesetzt werden, darauf achten, dass keine verschluckbaren Kleinteile dabei sind.
- Werkzeuge vorbereiten



- Kisten oder Schachteln zum Sortieren und aufbewahren der einzelnen Bestandteile bereitstellen.

Durchführung

- Kurzform: Ein einfaches Spielzeug wird mit einer kleinen Gruppe in seine Bestandteile zerlegt. Die Bestandteile werden sortiert und die Werk- bzw. Rohstoffe, aus denen sie bestehen, besprochen.
- Langform: Die mitgebrachten Spielsachen werden vorgestellt und einer ersten Prüfung unterzogen: Aus welchen Teilen und Materialien bestehen sie?
- Anschließend werden die Spielsachen von den Kindern so weit wie möglich zerlegt.
- Dafür werden die benötigten Werkzeuge vorgestellt, erklärt, die richtige Handhabung geübt und Gefahren minimiert.
- Die Teile werden nach ihren hauptsächlichen Roh-/Werkstoffen z.B. in Kisten oder Schachteln sortiert. Zum Abschluss werden sie gemeinsam begutachtet:
 - ⇒ Welche Materialien wurden entdeckt? Zu den vorsortierten Materialien werden Bilder von Werkstoffen gelegt (Material *Woraus besteht mein Spielzeug?* – *Werkstoffe* und gegebenenfalls Ergänzung durch eigene Bilder).
 - ⇒ Wo kommen die Werkstoffe her? Welche Rohstoffe sind darin enthalten? Zu den Materialien mit den Bildern von Holz, Erz, Wollknäuel, Kunststoff-Granulat, Stoffballen versuchen Kinder mit Hilfe der Pädagog:innen Bilder von Rohstoffvorkommen (Wald, Bergbau, Schaf, Erdöl-Pumpstation, Baumwollpflanze) dazu zu legen.

Lernumgebung

- *Vom Rohstoff zum Produkt – Verbindeübung*
Die Kinder verbinden am entsprechenden

Arbeitsblatt die fünf Produkte Besteck, Zahnpastatube, Tisch, T-Shirt und Haube mit den Werkstoffen, aus denen sie bestehen, und den jeweiligen Rohstoffen bzw. Rohstoffvorkommen:

- ⇒ Wald – Holz – Tisch
- ⇒ Bergbau – Erz – Besteck
- ⇒ Schaf – Wollknäuel – Haube
- ⇒ Erdöl (Pumpstation) – Kunststoff (Granulat) – Zahnpastatube
- ⇒ Baumwollpflanze – Stoffballen – T-Shirt

Ideen zur Weiterarbeit

- Eine Fühlwand aus den gesammelten Materialien gestalten
- Materialrallye:
 - ⇒ Kinder suchen im Kindergarten Gegenstände, die aus einem der gesammelten Materialien bestehen. Welche Gegenstände im Kindergarten sind aus diesem Werkstoff/Material gemacht?
 - ⇒ Jedes Kind sucht zwei bis drei Gegenstände im Kindergarten, die aus einem gewählten oder zugewiesenen Material bestehen.
 - ⇒ In Zweiergruppen zeigen sich die Kinder anschließend ihre Entdeckungen.
- Auseinanderbauwerkstatt: Kaputte Elektrogeräte werden zerlegt.
Vgl. Schubert, Susanne (Hg.) (2013). Was macht die Kuh im Kühlschrank. Bildung für nachhaltige Entwicklung im Zuhause und in der Kita. Berlin: Verlag das Netz, S. 70 f.
- Gewonnene Materialien verarbeiten, z.B. neue Spielsachen daraus bauen
- Müll sammeln, sortieren und entsorgen
- Altstoffsammelzentrum besuchen
- Weitere Bildungsangebote und Ideen unter www.konsumentenfragen.at.

Anmerkungen